



Johannes Paul II mit Pater Werenfried van Straaten, Foto: L'Osservatore Romano

KIRCHE IN NOT

Bischof-Kindermann-Str. 23

D-61462 Königstein/Ts

Tel: + (49) 6174-291-0

Fax: + (49) 6174-3423

E-mail: kinoph@kirche-in-not.org

<http://www.kirche-in-not.org>

NATIONALBÜROS IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM:

DEUTSCHLAND:

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe
Deutschland e.V.

Albert-Roßhaupter-Straße 16
D-81369 München

Tel: +(49) 89-7607055

Fax: +(49) 89-7696262

<http://www.kirche-in-not.de>

ÖSTERREICH:

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe
Hernalser Hauptstraße 55/1/8

A-1172 Wien

Tel: +(43) 1-4052553

Fax: +(43) 1-40546275

<http://www.kircheinnot.at>

SCHWEIZ:

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe
Cysatstrasse 6

Postfach 5251

CH-6000 Luzern 5

Tel: +(41) 41-410 46 70

Fax: +(41) 41-410 31 70

<http://www.kirche-in-not.ch>



Bosnien-Herzegowina, Foto: Kirche in Not

KIRCHE IN NOT



*„Die Kirche
ist nirgendwo so blühend
wie dort, wo sie
um Christi willen
Verfolgung leidet
oder sich in Not befindet.
Und sie ist nirgendwo
so sehr in Not
wie dort, wo sie
vor der Verlassenheit
des Gekreuzigten
davonläuft.“*

P. Werenfried van Straaten

„Kirche in Not“ ist ein internationales katholisches Hilfswerk der Versöhnung und Evangelisation, gegründet 1947 von dem holländischen Prämonstratenser, Pater Werenfried van Straaten o. praem. (1913-2003). Sein Ziel ist es, auf der ganzen Welt geistige und materielle Hilfe für (v.a. katholische) Christen zu leisten. Seine Sorge gilt jenen, die aufgrund von Verfolgungen, Unterdrückung, Priestermangel oder anderen Gründen Gefahr laufen, ihren Glauben zu verlieren oder auf Hindernisse in der Ausübung ihrer religiösen Praktiken stoßen.

Der pastorale Charakter dieses Werkes ist sein besonderes Zeichen, und die Nächstenliebe und Versöhnung sind von Anfang an sein Grundstein. Zwei Jahre nach dem Ende des II. Weltkrieges wurde P. Werenfried vom Papst dazu ermutigt, den Deutschen „die gerade erst Feinde gewesen waren“, zu Hilfe zu kommen, und sich um die seelsorgliche Arbeit in ihrem zerstörten Land zu kümmern.

Kleider- und Lebensmittelsammlungen, sowie die Mobilisierung von Geistlichen

begannen in Belgien und Holland und entwickelten sich bald in ein Werk, das der Kirche weltweit in Notsituationen hilft. Seit den 50er Jahren kümmerte sich die Organisation um die Länder hinter dem „Eisernen Vorhang“.

Seit 1957, nach dem Treffen mit Kardinal Wyszynski, begann P. Werenfried mit der Hilfe für die Kirche in Polen (anfangs für kontemplative Orden und Priesterseminare). Seit Mitte der 60er Jahre erfasst „Kirche in Not“ auch Asien, Lateinamerika und Afrika. Derzeit unterstützt die Organisation Projekte in über 130 Ländern weltweit.

„Kirche in Not“ hilft seit Jahren hauptsächlich bei der Ausbildung von Priestern, Ordensleuten und Katecheten, bei der Herausgabe von religiösen Publikationen bei der Familien- und Flüchtlingsseelsorge, im Medienapostolat, bei der Unterstützung von Bau und Renovierung von Kirchen und Kapellen. Die Projekte werden ausschließlich dank der Opferbereitschaft von über 700 000 Spendern aus 17 Ländern finanziert.



Informations- und Gebets-Assistent von Kirche in Not, P. Joaquin Alarido, Foto: Kirche in Not